

# Laibacher Zeitung.

N<sup>r</sup>. 32.

Laibacher Zeitung  
1834

Dienstag

den 22. April

1834.

## Inland.

Die k. k. illyrische Landesstelle hat mit Beschluß vom 13. März 1834 die durch den Austritt des Joseph Bidig in Erledigung gekommene Bezirkswundarzte-Stelle im Bezirke Schneeberg dem Carl Raunacher, geprüften Wundarzte und Geburtshelfer, und bisherigen Assistenten der chirurgischen Abtheilung im Laibacher Civil-Spitale, verliehen.

Laibach am 13. März 1834.

## Wien.

Se. k. k. Majestät haben mit an den Obersten Kanzler, Grafen v. Mittrowsky, gelangter Allerhöchster Entschliehung vom 10. April d. J., den Präsidenten des Cameral-Magistrates zu Mailand, Joseph Eden v. Weingarten, zum Gouverneur im Küstenlande allergnädigst zu ernennen, und demselben die geheime Rathswürde taxfrei allergnädigst zu verleihen geruhet. (W. Z.)

## Belgien.

Brüssel ist seit Sonnabend den 5. Abends bis Sonntag den 6. um halb 5 Uhr Nachmittags, so weit die neuesten Nachrichten reichen, der Schauplatz der gräulichsten Unordnungen gewesen, die durch einen bereits am Morgen des ersigedachten Tages in mehreren tausend gedruckten Exemplaren verbreiteten Aufruf an das belgische Volk herbeigeführt wurden, worin unter den bestigsten Schmähungen gegen die vorige und gegen die jetzige Regierung, welche dulde, daß der Orangismus ungestraft sein Haupt erhebe, der Pöbel aufgefordert wird, Selbststrafe an den Orangisten und namentlich an denjenigen Personen zu nehmen, welche die Subscriptionsliste zum Rückkauf der am 20.

v. M. zu Lervueren versteigerten Pferde des Prinzen von Oranien unterzeichnet hatten, und deren Namen in dem für orangistisch geltenden Brüsseler Blatte *Lynx* bekannt gemacht worden waren. Diese Aufforderung fand nur zu geneigtes Ohr; noch am 5. Abends wurde das Werk der Plünderung und Zerstörung begonnen und bis zum Abgang der letzten Nachrichten mit gleicher Wuth fortgesetzt. — Ein Schreiben aus Brüssel vom 6. April enthält darüber folgende Details: „Gestern Morgens wurden einige tausend gedruckte Exemplare eines Aufrufs an das belgische Volk in den Straßen und auf allen Straßen ausgestreut, worin alle diejenigen Personen, welche zu dem Rückkauf der Pferde des Prinzen von Oranien beige-steuert hatten, namentlich aufgeführt und der Pöbeltrache bezeichnet werden. In der Nacht schon fing man an, die Häuser zu stürmen; heute Morgens rettete sich der Pöbel in großer Zahl zusammen, und so gieng im Sturmtritt zu dem Herzoge von Ursel, zum Fürsten de Vigne, zum Marquis von Trazegniez, zum Fürsten von Chimay, und noch zu vielen andern Personen; in ihren Häusern wurde alles zertrümmert und zu den Fenstern hinausgeworfen; im Hause des Fürsten de Vigne ist auch nicht eine Stecknadel geblieben; eben so erging es dem Marquis von Trazegniez. Truppen eilen herbei und besetzen die Häuser, sind aber außer Stand, der Wuth des Pöbels Einhalt zu thun, die nicht einmal durch die Erstheinung des Königs, der sich zu Pferde setzte und verschiedene Straßen durchritt, gedämpft werden konnte. Jetzt, 1 Uhr Nachmittags, stürmen Tausende durch die Straßen; die ganze Stadt ist in Bewegung. Meh-

vere Frauen, welche die erwähnte Subscriptionsliste unterzeichnet hatten, haben sich ins Hotel des englischen Gesandten geflüchtet, wo sie Zeugen der Zerstörung im Hause des Fürsten de Ligne waren; der Fürst selbst hat sich heute Morgens um halb 4 Uhr geflüchtet. — Nachschrift. 3 1/2 Uhr Nachmittags. Der Minister des Innern reitet durch die Stadt; der Bürgermeister und andere Magistratspersonen durchziehen die Straßen und fordern die Massen zur Ordnung auf; doch bisher ohne Erfolg. — 4 Uhr Nachmittags. In der Rue des Fripiers (alte Kleidergasse) ist das Haus der Gebrüder Allard zerstört, in der Bischofsgasse ist dem des Drängstenclubbs ein Gleiches widerfahren. Der bekannte Ducpetiaux soll alle Polen aufgefordert haben, sich sogleich auf dem Münzplaz zu versammeln; noch weiß man nicht, zu welchem Zwecke. — 4 1/2 Uhr. Eine Proclamation, vom Bürgermeister unterzeichnet, wird an allen Ecken angeschlagen; man fordert das Volk zur Ruhe auf; das Militär soll jetzt mit Kraft einschreiten. Im Theater soll diesen Abend die „Stimme von Portici“ gegeben werden; sie ist gestern verlangt worden; doch glaubt man, daß das Theater verschlossen bleiben wird. — Wir sind in einem schrecklichen Zustande; die Stadt befindet sich im eigentlichen Sinne des Wortes in der Gewalt des Pöbels, der alles plündert und zerstört!

Brüssel, den 7. April: Bereits gestern Morgens sind Staffetten nach Mecheln, Löwen und verschiedene andere nahe gelegenen Orte geschickt worden, um die disponiblen Truppen nach der Hauptstadt zu entbieten. — Gegen 4 Uhr konnten Maßregeln mit Ensemble ergriffen werden. Stadtviertel sind von Truppen cernirt worden, starke Abtheilungen stationirten auf den wichtigsten Puncten; Patrouillen durchstreiften die Stadt in allen Richtungen. Viele Versuche, in andere Häuser einzudringen, sind vereitelt worden. Die Sicherheitswache, die ihren Dienst mit Eifer und Festigkeit versieht, und einige Bürger, die sich an sie angeschlossen, um ihr thätigen Beistand zu leisten, haben die Zerstörung eines bereits erstürmten Hauses verhindert. — Das fünfte Linienregiment und die Guiden haben mehrere Bewegungen ausgeführt, deren Resultat wirksam gewesen ist. — Der Minister des Innern ist zu Pferde gestiegen und hat den Hrn. General Sured nach mehreren Theilen der Stadt begleitet, wo die Zusammenrottungen sich am drohendsten zeigten. Er hat

mehrere Individuen, welche die Menge aufzureigen schienen, festgenommen und sie den Händen der bewaffneten Macht überliefert. Als er auf der Plain de Sainte-Gudule angelangt, daß Volk haranguirte, versetzte ihm ein Mensch mit einem eisernen Werkzeuge einen Streich auf den Kopf, dessen Wirkung jedoch glücklicher Weise durch seinen Hut geschwächt wurde. — Gegen 5 Uhr Abends sind zwei Schwadronen Lanciers von Mecheln und zwei Geschützbatterien aus Vilvord und Waterloo eingerückt. Um 9 Uhr sind drei Bataillons vom roten Regiment in die Stadt eingezogen. Drei andere Bataillons wurden in der Nacht erwartet.

Der Moniteur Belge vom 8. April (den wir durch außerordentliche Gelegenheit erhalten haben) enthält folgenden Artikel: »Die Ruhe ist in Brüssel wieder hergestellt. Die Nacht vom Sonntag auf den Montag (6. auf den 7.) ist ruhig geblieben. Die Truppen haben auf den öffentlichen Plätzen bivoualirt. Zahlreiche Infanterie- und Cavalleriepatrouillen durchstreifen die Straßen. — Der ganze gestrige Tag (7. April) ist vorübergegangen, ohne daß irgend ein Versuch zur Unordnung erneuert worden wäre. — Alles läßt glauben, daß kein Excess in den Provinzen Statt gefunden hat. Die strengsten und bestimmtesten Befehle sind bereits am Sonntag Morgens an die verschiedenen Provinzialbehörden erlassen worden, um die betrübenden Ausbrüche, deren Ausbruch man besorgen konnte, zu verhindern, und falls es zu etwas kommen sollte, kraftvoll dagegen einzuschreiten. — 104 Verhaftungen sind im Laufe des Sonntags vorgenommen worden. — Der Senat ist auf Dienstag den 22. d. M. einberufen.«

Im Moniteur Belge vom 9. (der uns so eben am Schlusse unseres Blattes durch außerordentliche Gelegenheit zukommt) heißt es: Die größte Ruhe herrscht in Brüssel. Die Infanterie ist in der Stadt einquartirt; die Cavallerie cantonnirt in den Vorstädten. Die Truppen bivoualiren nicht mehr in der Nacht. Aus Vorsicht sind jedoch einige neue Posten aufgestellt worden, und die Nachtpatrouillen wachen für die Sicherheit der Stadt. Der gestrige Tag (8. April) ist vollkommen ruhig geblieben. (West. B.)

### Frankreich.

Ein Schreiben aus Algier vom 8. März meldet: „Zwischen dem Gouverneur unserer Stadt, Baron Desmichels, und Sidi Abdellader, dem Sul-

tan der arabischen Stämme, ward ein Friedenstractat unterzeichnet. Dieser Tractat, der die vollständige Pacification der Stadt Oran und der Stadt Algier sichert, hat hier große Sensation gemacht, da wir uns von nun an von einer Lage befreit sehen, die uns zwang, uns außs Innere der Stadt zu beschränken, wenn wir nicht bei den kleinsten Ausflügen den Tod finden wollten. Wir verdanken der Geschicklichkeit des Generals Baron Desmichels dieses schätzenswerthe Resultat. (Allg. Z.)

Der Moniteur vom 5. d. M. enthält die königlichen Ordonnanzen vom vorhergehenden Tage in Betreff der neuen Constituirung des Ministeriums. — Der Viceadmiral Graf de Rigny ist an die Stelle des Duc de Broglie zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, und der Viceadmiral Baron Roussin, französischer Botschafter in Konstantinopel, zum Marineminister ernannt. — Hr. Persil, Generalprocurator beim königlichen Gerichtshofe von Paris, folgt im Justizministerium dem Hrn. Barthe, der an die Stelle des Marquis von Barbe-Marbois zum ersten Präsidenten des Rechnungshofes und zum Pair von Frankreich ernannt wird. Die Cultusangelegenheiten werden vom Ministerium des Innern getrennt und mit dem Justizministerium vereinigt. Der Marquis de Barbe-Marbois behält den Titel als erster Ehrenpräsident des Rechnungshofes. Hr. Martin (du Nord) wird, an Hrn. Persils Stelle, zum Generalprocurator beim königlichen Gerichtshofe von Paris ernannt. — Hr. Thiers wird zum Minister des Innern an die Stelle des Grafen d'Argout und Lestherer an die Stelle des Duc de Gaete zum Gouverneur der Bank von Frankreich ernannt. — Hr. Du Chatel, Mitglied der Deputirtenkammer, wird zum Handelsminister ernannt. — Der Marschall Soult, Präsident des Conseils, bleibt Kriegsminister, Hr. Humann Finanzminister und Hr. Guizot Minister des öffentlichen Unterrichts. — Der Admiral de Rigny bleibt bis zur Ankunft des Admirals Roussin mit dem Portefeuille des Marineministeriums beauftragt.

Der Moniteur vom 6. d. M. liefert nachträglich noch zwei königliche Ordonnanzen, gleichfalls vom 4., mit der Bemerkung, daß sie in der Eile im Blatte vom vorhergehenden Tage ausgelassen worden. Kraft dieser beiden Ordonnanzen wird der General Horace Sebastiani, an die Stelle des Hrn. Durand de Mareuil, zum französi-

schon Botschafter am neapolitanischen Hofe, und der Duc de Gaete zum Ehrengouverneur der Bank von Frankreich ernannt.

Das Journal de Paris vom 9. April (welches wir durch außerordentliche Gelegenheit erhalten haben) enthält Folgendes: „Einige Unordnungs-scenen haben am 8. d. M. zu Lyon Statt gefunden. Die Justiz sollte über die Mitglieder der Associationen, die während der letzten Coalition der Seidenarbeiter ergriffen worden sind, daß Urtheil fällen. — Das Gericht erster Instanz, welches nicht inmitten einer zu beträchtlichen Zahl von Truppen berathen wollte, hatte gewünscht, daß nur ungefähr 50 Mann in der Nähe des Gerichtssaales aufgestellt werden sollten. Eine zahlreiche Menge von Unruhestiftern drängte sich dahin. Eine Tumult fand im Hofe des Hotels, wo das Gericht seine Sitzungen hält, Statt. Der königliche Procurator, der herbeieilte, wurde insultirt. — Die Unruhestifter, welche den fünfzig Soldaten an Zahl überlegen waren, konnten nicht auf der Stelle zerstreut werden; allein die bewaffnete Macht, die sich bald versammelte, zwang sie zum Rückzuge. — Die Fällung des Urtheils ist auf Mittwoch (den 9.) verschoben worden; alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen; die Justiz wird mit Sicherheit und Freiheit berathschlagt können; die Gesetze werden gegen die Schuldigen angewendet werden. — Alles ist seit diesem Augenblicke ruhig in Lyon.“ (Dest. B.)

### Spanien.

Der Generalcapitain von Catalonien hat bereits eine Streitmacht von nicht weniger als 36,000 Mann gemustert, und sie mit Waffen und der unentbehrlichen Equipirung auszurüsten gewußt. Die Waffen werden größtentheils in unvollkommenem Zustande zu Barcelona eingeführt.

Briefe aus Spanien, die am 6. April in Paris angekommen sind, melden das Einrücken spanischer Truppen in Portugal. Man sagte seit etwa 14 Tagen, daß das Madrider Cabinet, nach getroffener Verabredung mit den Cabinetten von Paris und London, diesen Entschluß als eine Maßregel ergriffen habe, die den Besorgnissen ein Ende machen solle, welche ihm die Anwesenheit des Don Carlos an der Gränze von Portugal erweckte. Dieser Einfall wird durch die Truppen unter dem Befehle der Generale Morillo und Rodil ausgeführt. (Allg. Z.)

Die Madrider Zeitung vom 27. März

enthält einen Bericht des Generalcapitäns von Galicien, worin derselbe meldet, daß ein englisches Fahrzeug, welches Kriegsmunition für Don Carlos geladen hatte, von dem Wachtbrigg *Argus* bei *Vigo* weggenommen worden. Das Fahrzeug war aus *Falmouth* gekommen und hatte 2500 Stück Gewehre, 200 Fässer Patronen, 180 Fässer Pulver, Schuhe, ic. an Bord. — Dieselbe Zeitung enthält zwei Decrete, aus *Aranjuez* vom 26. März; eines derselben verordnet die Sperrung der Temporalien gegen alle Geistliche, welche ihre Kirchen verlassen haben, oder verlassen dürften, und sich den Insurgenten anschließen. Das andere besteht die Aufhebung derjenigen Klöster, deren Mitglieder den Carlismus begünstigen, indem sie entweder zu den Insurgenten stoßen, oder Kriegsmunition verbergen, oder geheimen Tanten den Aufenthalt gestatten.

Ein Schreiben aus *Bayonne* vom 3. April meldet: „Am 30. März ist zu *Estella* zwischen dem Corps des Generals *Lorenzo* und den Insurgenten von *Alava*, zu welchen sich noch ein Theil der Insurgenten von *Navarra* gesellt hatte, ein mörderisches Gefecht vorgefallen, worüber wir noch nichts Näheres wissen, jedoch Grund zur Vermuthung haben, daß die Truppen der Königin dabei übel weggekommen sind, was daraus abzunehmen ist, daß der General *Lorenzo* eiligst nach *Pamplona* um Verstärkungstruppen gesandt hat, und der Generalcapitain *Quesada* gleich nach Empfang der sich hierauf beziehenden Depesche in Person nach *Estella* aufgebrochen ist. *Quesada* soll am folgenden Tage die Insurgenten bei *Balcarlos* auf's Haupt geschlagen, und alle Gefangenen, sogar die Verwundeten und Kranken, die in seine Hände gefallen waren, auf der Wahlstatt haben erschließen lassen!“ (Oest. B.)

### Portugal.

Die *Times* enthalten folgende Correspondenz-Nachrichten aus *Lissabon* vom 16. März: Aus der *Chronica* werden Sie ersehen, daß 350 Miguelistische Gefangene in den verschiedenen hiesigen Depots sich erboten, im Befreyungsheere zu dienen, und sofort eingereicht wurden. Die Ueberläufer von *Dom Miguel's* Armee betragen bis heute schon über 460 Mann, darunter zwei Obersten, wobei die zu *Bernardo de Sa* in *Algarbien* übergegangenen natürlich mitgezählt sind. 500 Mann, darunter 200

Irländer, gingen am 11. von hier zu *Saldanha's* Armee ab, und *Admiral Napier* verfügt sich heute mit 450 Seesoldaten an Bord des Dampfschiffes *City of Edinburgh* und eines andern Fahrzeuges, um *Figueira* zu nehmen, vor dessen Hafen bereits ein hinreichendes Geschwader liegt. Ist erst dieses gelungen, so wird sich, da *Leyria* bereits im Besitze des Befreyungsheeres ist, der Feind in jener Gegend in einer schwierigen Lage befinden. — Von *Vigo* kamen vor fünf Tagen 62 Miguelistische Ueberläufer an, darunter 20 Offiziere, und, wie ich höre, sind der Oberst *Cardozo* und vier andere Offiziere, die gleichfalls *Dom Miguel* verlassen, zu *Vigo* zurückgeblieben, um ein Depot für Ueberläufer zu bilden, und sie nach *Oporto* zu senden. Um sie in den Stand zu setzen, die etwa nöthigen Ausgaben zu bestreiten, hat ihnen die Regierung bei einem achtungswerthen Kaufmanne zu *Vigo* Credit eröffnet.

Die *Lissaboner Chronica* vom 20. März enthält einen Bericht des Ministers des Innern über die Handlungsweise *Dom Miguel's*; es wird demselben darin vorgeworfen, daß er, ohne alle Hoffnung auf Sieg, nicht aufhöre, das Land zu beunruhigen. Dieser Bericht ist von den Ministern *Joaquim Antonio d'Alguiar*, *José da Silva Carvalho*, *Agostinho José Freire Francisco Simões Margiodi* unterzeichnet. Ihm folgt ein Decret *Dom Pedro's*, wodurch *Dom Miguel* aller ihm als *Infanten* zukommenden und gehörigen Titel, Würden und Besitzungen für verlustig erklärt wird. Ein Decret confiscirt alle Güter des *Infantados* zum Vortheile des Staatskasses, mit Ausnahme der Palläste von *Queluz*, *Samora*, *Corca*, *Caneus*, *Monteiro* und ihrer Dependencien, die der jungen Königin *Dona Maria* zu ihrer Erhöhung bleiben sollen. (W. B.)

*Don Carlos* soll die spanische Gränze verlassen haben, und am 18. in *Lamego* angekommen seyn. Seine Truppenmacht aus allen Waffengattungen besteht aus ungefähr 400 Mann. Sowohl Menschen als Pferde werden von den Landleuten mit Lebensmitteln versehen, auf gleiche Weise wie die Truppen *Dom Miguel's*, worüber aber die, die es trifft, laute Klagen erheben. — Bei den *Lissaboner* Wahlen erlitt das Ministerium am 16. d. M. eine Niederlage, wie am 4. in *Oporto*. Von 13 für die constitutionnelle Kammer gewählten Mitgliedern sind 11 eifrige Anhänger der Königin und der Charte, gegen das System der gegenwärtigen Verwaltung. (Oest. B.)

### Griechenland.

Das griechische Regierungsblatt vom 5. März meldet, daß Se. Majestät der König *Otto* den bekannten *Koto Bozaris* zum außerordentlichen Staatsrath ernannt, und durch ein anderes Decret dem *Hrn. Thomas Gordon*, Oberst à la Suite die Functionen eines Chefs des Generalstabes übertragen habe. (O. T.)